Zeitschrift: (Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse
Band: 16 (1939)
Heft: 1-2

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mit berechtigten Hinweisen auf die Notwendigkeit vertiefter landwirtschaftsgeographischer Untersuchungen in allen Zonen der Erde beschloss Waibel, nicht ohne in liebenswürdiger Weise unseres verdienten Agrargeographen und Innenkolonisators Hans Bernhard Erwähnung getan zu haben, seine ausgezeichneten und methodisch vorbildlichen Ausführungen, die starken Beifall auslösten.

Buchbesprechungen.

Walter Flaig, Das Gletscherbuch, Rätsel und Romantik, Gestalt und Gesetz der Alpengletscher. 196 Seiten mit 160 Bildern und Karten. Preis geb. Rm. 8.80. — Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig. 1938.

Das vorliegende Buch ist von aktuellem Interesse. Denn obwohl gerade in seinem Erscheinungsjahr 100 Jahre alpiner Gletscherforschung verflossen sind, sind die Aufgaben dieser Forschung noch lange nicht erschöpft. Dies wird auch im Untertitel des Buches angedeutet. Heute hat sich die Gletscherkunde zu einer eigentlichen Wissenschaft entwikkelt, in der die Bildung des Firnes, des Gletschereises, die Gletscherstruktur, die Art der Gletscherbewegung a. u. m. wichtige Forschungsaufgaben bilden. Hierüber weiss nun der mit der Materie wohl vertraute Verfasser sehr anregend und temperamentvoll zu berichten. Der Text wird durch eine grosse Anzahl prächtiger Ansichten und Zeichnungen aufs beste unterstützt. F. N.

Kurt Hielscher, Italien, Landschaft und Baukunst. XII, 240 S. mit 240 Abbildungen. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig. Preis Rm. 6.80.

Italien ist ein Land eigenartigster Bodenformen, grösster Gegensätze in seinem geologischen Aufbau. Das musste die leichtbeschwingte Phantasie seiner Bewohner anregen, musste in ihnen alle Künste wekken und diese zu Grossem führen. Darum wohl besitzt kein Land Europas einen solchen architektonischen Reichtum wie Italien. — Das welterobernde Rom schuf Kolossalbauten, die durch Masse und Grösse des Materials wirken und Macht verkünden sollten. Welch' wachsender Kunstwille von hier über die griechischen Tempel Siziliens, die wuchtigen Kastelle der Hohenstaufenzeit, die Prunkpaläste der Renaissance, die herrlichen Kathedralen aller Stilarten, die Kuppel von St. Peter, die kostbare Fassade des Domes von Siena.

Ueberwältigend schöne einzigartige Städte wuchsen empor: das Ewige Rom mit seinen Bauwundern aller Geschichtsepochen, das stolze patrizische Florenz mit seiner heitern Pracht, das sorglose, lichtumflutete Neapel, das meerentstiegene Marmor-Märchen Venedig, das fürstliche Palermo mit Bauten der Normannen- und Staufenherrschaft. Und zu den grossen Städten gesellte sich die Unzahl malerischer Orte, die wie ein Geschmeide die Meeresgestade umsäumen oder trotzig einsam auf kahler Berghöhe thronen. (K. H.)

Aber dieser Reichtum an landschaftlichen und architektonischen Schönheiten, wie er in dem sonnigen Italien ausgebreitet ist, wird nicht von jedem Italienfahrer auf den ersten Blick wahrgenommen. Der Reisende muss von Kundigen darauf aufmerksam gemacht werden. Daher greift er zum Reisehandbuch. Aber schöner, anziehender und anschaulicher als das beste Reisebuch ist ohne Zweifel der vorliegende Band Kurt Hielschers, des begnadeten Lichtildners, der auch hier seine schon in andern Ländern erprobte vollendete Kunst bewährt. Es ist einfach erstaunlich, wie lebendig und stimmungsvoll Hielscher italienische Landschaften, wie plastisch und reizvoll er die verschiedenartigsten Bauwerke hier wiederzugeben vermag. Für alle diejenigen, die Italien schon besucht haben oder es zu besuchen wünschen, könnte ich mir kein schöneres und prächtigeres Buch denken als Kurt Hielschers Italien, das als ein wahres Kunstwerk selber anzusprechen ist. F. N.

Handbuch der geographischen Wissenschaft.

Herausgegeben von Univ. Prof. F. Klute, Giessen unter Mitwirkung führender Gelehrter. Etwa 4000 grössere Textbilder und Kärtchen, gegen 300 Farbbilder, viele Kartenbeilagen. Preis pro Lfg. Rm. 2.40. Lieferg. 126—146. Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion Potsdam.

Die Herausgabe dieses weitschichtig angelegten Standardwerkes hat im vergangenen Jahre grosse Fortschritte gemacht, und sowohl die Allgemeine Geographie als auch die Länderkunde sind durch eine ganze Reihe ausgezeichneter Darstellungen bereichert worden. In der Allgemeinen Geographie haben in 8 Lieferungen zwei wichtige Kapitel eine eingehende, sachgemässe und dabei gut verständliche Behandlung erfahren, nämlich die Klimatologie durch Prof. Meinardus und die Geographie des Menschen durch Prof. Hassinger. Was uns beispielsweise dieser Wiener Gelehrte über die besonders aktuellen Fragen der Rassenkunde mitteilt, ist von hoher wissenschaftlicher Warte aus betrachtet und muss jeden fesseln, der unvoreingenommen an diese Fragen herantritt.

Nicht minder interessant sind die Ausführungen von Prof. Meinardus über die meteorologischen Vorgänge und die Erscheinungsformen des Klimas, ein Sachgebiet, in welchem der frühere Göttinger Ordinarius als absolut zuständig zu gelten hat. Dabei ist die bildliche Ausstattung der beiden genannten Kapitel ganz besonders hervorragend ; neben einem aus allen Erdteilen zusammengetragenen, aber sorgfältig unter systematischen Gesichtspunkten ausgewählten Bildermaterial finden sich viele sehr lehrreiche Kärtchen und Diagramme, die sich auf die neuesten Forschungsergebnisse stützen.

Aehnliches gilt auch für die Abschnitte aus der Länderkunde, die in den vorliegenden Lieferungen zur Darstellung gekommen sind.

In 5 Lieferungen ist der Erdteil Europa vertreten.

Professor Brandt beginnt den neuen mit besonderer Spannung erwarteten Band « Deutsches Reich » mit einer konzentrierten, dabei umfassenden Darstellung von «Europa als Erdteil» und Professor Dörries entwirft ein sorgfältiges geographisches Bild von England. H. Lautensach gibt in 3 Lieferungen eine ausführliche und dabei wohldurchdachte

Schilderung der Pyrenäenhalbinsel, deren geographische Verhältnisse heute besonderes Interesse verdienen. Unter den übrigen Erdteilen ist hier in erster Linie von Asien die Rede. Prof. Wegener verdanken wir eine anschauliche Darstellung von China und Kurt Helbig schildert das Wunderland Indien, mit seinen artenreichen Regenwäldern, den weiten Kulturebenen und dem Rassengewirr der eingebornen Bevölkerung. In einer Lieferung wird vom Herausgeber, Prof. Klute, Ostafrika mit seinen mächtigen Vulkanen, den von Savannen bedeckten an Wildtieren reichen Hochebenen und mit den tiefeingeschnittenen Flusstälern lebendig und fesselnd dargeboten.

Von grossem Reiz sind die in jeder Lieferung eingehefteten farbigen Bilder, die in einzigartiger Weise richtige Vorstellungen der dargestellten Landschaften zu geben vermögen. F. N.

Hermann Witschi, Bedrohtes Volk. Von den Ngadju-Dajak den Urwaldströmen Süd-Borneos. Mit zahlreichen photographischen Abbild.. Evang. Missionsverlag Stuttgart und Basel. Geb. Fr. 6.30.

Ihrer Herkunft und rassischen Zugehörigkeit nach sind die Dajak reine Malaier, nahe verwandt mit den Batak auf Sumatra und den Toradjas auf Celebes. Man nimmt an, dass sie in vorgeschichtlicher Zeit aus Hochasien über Hinterindien und die Halbinsel Malakka in Indonesien eingewandert sind.

Bis vor wenigen Jahrzehnten spielte die Kopfjägerei eine grosse Rolle. Der Kopf galt von jeher als der in besonderer Weise mit Seelenstoff geladene Körperteil. Fremde Schädel wurden zu rituellen Zwekken im Sinne der magischen Stärkung gebraucht. Wenn die Sippe durch schlechte Ernten oder Seuchen in Unheilzustand gekommen war und alle Beschwörungen der Götter und Geister versagten, so musste zur Kopfschnellerei geschritten werden. Der Stamm, dem Köpfe geraubt wurden, geriet dadurch seinerseits ins Unheil, und so entstanden Stammesfehden aus Blutrache, die das Land bis vor kurzem unsicher machten.

Durch die rassische Vermengung der Dajak mit anderen Völkern, die Auflösung der Stammes- und Sippenverbände, die Entkräftung der alten Rechtsordnungen und herrschenden Sitten, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die Verdrängung der Eigenkultur durch fremde Massenware und das Vordringen des Islam sind die Dajak in ihrem Eigenleben stark beengt worden. Das Dajakvolk ist bedroht, weil seine Wurzeln krank sind.

Das vorliegende Buch, das Ergebnis einer langen Reise auf Borneo, ist ausserordentlich lehrreich und glänzend geschrieben, sicher eine der besten Beschreibungen des Dajakvolkes. Die meisterhafte Darstellung von Land und Leuten Süd-Borneos bietet vor allem einen grosszügigen Ueberblick über das Leben der Dajak und die geistigen Strömungen. Es ist nicht möglich, auch nur einigermassen dem Buche gerecht zu werden. Es zeichnet sich durch die Tatsache aus, dass es Hermann Witschi gelang, ein selten klares und eindrucksvolles Gemälde des Dajak-Volkes zu entwerfen von erstaunlicher Schärfe der Beobachtung und bildhafter Unmittelbarkeit. O. S.

Abenteuer und Erlebnisse von Schweizern im Ausland. Gesammelt von Alice Lanini-Bolz. Mit 16 Tafeln. 255 S. Gr. 8⁰. Geb. Fr. 6.80, Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig.

Ueberall, vom Norden Europas bis in die Südsee, leben tatkräftige Schweizer als Pflanzer, Kaufleute, Techniker und Forscher. Hier erzählen ihrer Zehn packende Erlebnisse und reissen den Leser mit in unbekannte Fernen. Dabei werden geographische Bilder vorgeführt, die nicht minder lebendig und packend geschildert sind. F. N.

Schmitthenner Heinrich Dr., o. Prof. an der Universität Leipzig, Lebensräume im Kampf der Kulturen. 179 S. mit schwarz-weiss Karten, Rm. 6.—. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig.

Es werden aktive und passive Länder unterschieden. Die Aktiven sind die dichtbevölkerten Mutterländer, die die passiven, arm bevölkerten Länder, kolonisieren. Die alte Welt weist die fünf Kulturwelten auf : Abendland, Osteuropa, Orient, Indien, Ostasien. Dazu kommt die Neue Welt. Das Buch vermittelt einen grosszügigen Einblick in die kolonisatorischen Leistungen der grossen Kulturen. Daraus ergbit sich zugleich ein Bild von der Besiedelung der Erde. Heute scheinen wir vor neuen grossen Auseinandersetzungen zu stehen. H. F.

Geographisch-statistisches Handbüchlein 1938. Dr. Alois Fischer (Fischer von der Eger), Verlag der Kartographischen Anstalt G. Freytag & Berndt AG., Wien-Leipzig. SFr. 2.—.

Dieses Büchlein, das wir schon wiederholt angezeigt haben, erscheint im 4. Jahrgang. Ein so regelmässig aufgelegtes Nachschlagebüchlein sollte mit der Zeit zu einer gewissen Vollständigkeit und Zuverlässigkeit gelangen. Es wären u. a. nachzutragen: Wichtige Inseln: Celebes, Kreta, Haiti. Grosse Seen: Gr. Bärensee, Gr. Sklavensee, Onegasee, Peipussee. Flüsse: Mackenzie, St. Lorenz, Sambesi. Bei der Schweiz ist Köniz unter wichtigen Ortschaften wegzulassen. Willkommen ist immer der letzte Abschnitt «wichtige neue Tatsachen». H. F.

Leo Waibel: Die Rohstoffgebiete des tropischen Afrika. Bibliographisches Institut AG., Leipzig, 1937, Gr. 8 ^{0}, 424 S., 20 Textk., 2 Tafeln.

Das auf langjähriger Beschäftigung mit den Tropen beruhende Werk gehört sowohl hinsichtlich des mitgeteilten Materials wie methodologisch zu den bedeutendsten Beiträgen zur regionalen Wirtschaftsgeographie der letzten Jahre. Sachlich, weil es eines der wirtschaftlich wichtigsten Tropengebiete in bisher unerreichter Uebersichtlichkeit und Gründlichkeit durchleuchtet, methodisch, insofern es wohl zum ersten Mal die Wirtschaftslandschaften eines grössern Erdraums als solche bewusst ins Zentrum der Betrachtung stellt und als «Ganzheiten», namentlich auch entwicklungsgeschichtlich zu erfassen trachtet. Als Einleitung enthält der Band eine Uebersicht über die gesamten Tropen, die auf Grund früherer Vorschläge eine neue Bestimmung derselben versucht, welche alle Gebiete der Erde, in denen weltwirtschaftlich wichtige mehrjährige Nutzpflanzen mit höchsten Wärmeansprüchen auftreten, zusammenfasst. Nach Klima und Vegetation werden alsdann vier Hauptlandschaftstypen : die immergrünen Wälder, die Savannen und laubabwerfenden Wälder, die Wüsten und tropischen Hochgebirgslandschaften unterschieden, auf welche eine eindringliche geschichtliche Untersuchung die Kulturformen der Eingebornen, die Kolonisation und die

Wirtschaftsräume aufbaut, die rund 47 Mill. qkm und 625 Mill. Bewohner umfassen. Diesem Ueberblick schliesst sich der Hauptteil des Buches an, der nach einer vorwiegend wirtschaftsgeschichtlichen Einleitung den rund 20 Mill. qkm und 100 Mill. Menschen (ca. $^2/_3$ der Gesamtbevölkerung) betragenden afrikanischen Tropenraum nach den Angriff zu nehmen, jene Kraft, die ihm Mittellosen gestattete, den halsieben Rohstoffgebieten oder Wirtschaftsräumen: ostafrikanische Inseln, Ostafrika, Katangaschwelle mit Angola, Ethiopien, Sudan, Guinealänder und Kongobecken einer allseitigen produktionswirtschaftlichen Analyse unterzieht. Die Vielgestaltigkeit der Plantagenwirtschaft kommt dabei deutlich zum Ausdruck, obwohl die genetische Verknüpfung oft allzu statistischer Aufzählung Platz machen muss. Ein sehr interesantes Schlusskapitel, welches den seit 1870 um das siebenfache gesteigerten afrikanischen Tropenhandel namhaft macht, würdigt die zunehmende Bedeutung des gesamten Untersuchungsgebietes, indem es zugleich ansprechend für dessen allseits freie Inwertsetzung wirbt. Obwohl damit das Gesamtwerk noch keine umfassende Wirtschaftsgeographie der afrikanischen Tropen darstellt, insofern wesentliche Gesichtspunkte wie Verbrauch, Import und Export, besonders aber das Zentralproblem, die Wirtschaftslandschaft selbst und ihre Physiognomie nur andeutungsweise berücksichtigt wurden, so muss es doch als ganz hervorragende Grundlage für eine solche und auch für die Praxis gewertet werden.

Winkler.

Annemarie Clark-Schwarzenbach: «Lorenz Saladin» Ein Leben für die Berge. Mit einem Geleitwort von Sven Hedin. Verlag Hallwag, Bern und Stuttgart.

Sven Hedin sagt in seinem Geleitwort: Lorenz Saladin war ein Held. Seine Tat ist des Gedächtnisses wert. — Diese Worte allein sollten genügen, dass jeder Schweizer das Vermächtnis der uns bekannten Schriftstellerin kennen lernen möchte. Sie vermag dem Leser auf den 138 Seiten und den 66 Bildtafeln nicht nur ein abgerundetes Bild unseres Helden zu bieten, sondern lässt auch zwischen den Zeilen so viel Ehrfurcht und Bewunderung ausströmen, wie sie sonst nur den ganz Grossen zu teil wird. Lorenz Saladin verkörperte die Leidenschaft zu den Bergen, jenen glühenden Drang immer schwierigere Probleme in ben Erdball zu bereisen. Selbstlos wie er war, opferte er dem Fürst des Himmels — dem Khan Tengri — das Kostbarste: sein Leben. Im Delta des Sari Djas liegt das Grab des solothurnischen Verdingbuben. Es ist schmucklos, ohne Gedenkstein für die Nachwelt. Aber in seiner Heimat hat eine ihm unbekannte Frau den Mut gefunden, ihm ein Denkmal zu setzen. Das Buch «Lorenz Saladin» ist eine nationale Tat. WKS.

Hann-Süring, Lehrbuch der Meteorologie, 5. Auflage, Lieferung 3, Verlag Willibald Keller, Leipzig.

Mit dem Kapitel über die Wärmeverhältnisse der oberen Luftschichten schliesst zunächst R. Süring das Buch über die Temperatur. Wie schon in den ersten beiden Lieferungen begrüsst man die Verarbeitung der enschlägigen Forschungsergebnisse der letzten Jahre. Wie sehr sich die moderne Forschung von der Erdoberfläche gelöst und auch die freie Atmosphäre in ihren Untersuchungsbereich einbezogen hat, geht aus der Erweiterung der bezüglichen Kapitel hervor. Gerade der vertikale

Temperaturgradient ist für Berglandschaften und darum auch in geographischer Hinsicht von besonderer Bedeutung. Stark erweitert ist auch das Kapitel über die Stratosphäre. Süring hat die Ausführungen über den Luftdruck ergänzt und in manchen Teilen vollständig umgearbeitet. Von J. Barthels stammt eine völlig neue Bearbeitung der sonnen- und mondentägigen Luftdruckschwankungen. — Auch in dieser Lieferung findet der Geograph für klimatologische Spezialfragen eine ganz ausgezeichnete Grundlage, welche ihm langwieriges Suchen in der so reichen und für den Nichtspezialisten schwer zu übersehenden meteorologischen Literatur erspart. Gts.

Gross Herm.: Südosteuropa. Bau und Entwicklung der Wirtschaft. 1, Beiheft zur «Leipziger Vierteljahresschrift für Südosteuropa». Südosteuropa-Institut Universität Leipzig, 1937.

Dieses 231 Seiten umfassende Buch mit drei schon veröffentlichten, allgemeinen Karten, vielen Tabellen und einer mustergültigen Disposition, gehört in die Reihe jener Untersuchungen, die in den 30er Jahren durch die deutsche Forschungsgemeinschaft angeregt und finanziert wurden. Unter dem Begriff Südosteuropa sind die Staaten Ungarn, Rumänien, Jugoslawien, Albanien, Bulgarien, Griechenland und auch die Türkei zusammengefasst. Diese Umgrenzung ist in wirtschaftshistorischer Beziehung gedacht, wie denn auch die ganze Betrachtungsweise in dem nach Wissenschaftlichkeit strebenden Buche volkswirtschaftlicher Natur ist. Die Darstellung des gesamten Gebietes setzt eine gründliche eigene Anschauung und Vertrautheit mit den völkischen und wirtschaftlichen Elementen voraus. Der Verfasser, ein Siebenbürger Sachse, hatte diesbezüglich grosse Vorteile und scheute keine Mühe, in fast zehnjähriger, wissenschaftlicher Arbeit den heute Deutschland so nahe gerückten Südosten wirtschaftswissenschaftlich zu erfassen. Seine Literaturangaben sind für den Geographen eine Art Bibliographie, die ihm erlaubt, alle wichtigeren Werke (vor allem wirtschafts-geographische), die über Südosteuropa erschienen sind, auffindig zu machen. In über 100 Seiten des Werkes findet der Länderkundler über die natürlichen Wirtschaftszonen, die Bevölkerung und die Landwirtschaft Material in Fülle. Am interessantesten ist die erstmalige Zusammenfassung über die Struktur und den gegenwärtigen Stand der gewerblichen Produktion, speziell über das Kleingewerbe. Obwohl von einer einheitlichen Struktur Südosteuropas auf industriellem Gebiet nicht gesprochen werden kann, so besteht die Tendenz zur Ausgleichung und Angleichung, wie dies auch in der landwirtschaftlichen Produktion der Fall ist. Es scheint jedoch, dass die neueste politische Entwicklung den südosteuropäischen Staaten keine Zeit lässt, sich selbst zu einem ausgeglichenen Wirtschaftsorganismus zusammenzuschliessen, sondern sie eher zu veranlassen, sich zu autarken Gebilden zu formen, die von irgend einer Grossmacht abhängig sein werden. Kündig.

Geographisches Institut Uni
000645573